

Bereinsnachrichten

Gesellschaft für Naturkunde.

Vorsitzender: Postinspektor **De p p e**,
Bielefeld.

Schriftführer: Stadtoberinspektor **L ü n -**
f r o t h, Bielefeld.

Jahresbericht für 1934.

Außer den monatlich 2 mal stattfindenden Versammlungen wurde in jedem Monat eine Ganztagswanderung in unsere nächstliegenden Wandergebiete Senne und Osning veranstaltet. Am 2. und 3. Juni fand eine große Münsterlandsfahrt im Postautobus statt, im September eine Radfahrt nach Harjewinkel. Die sehr anregenden Wanderungen und Fahrten unter sachverständiger Führung haben stets bei allen Beteiligten größtes Interesse gefunden.

Mit Freude überblicken wir das Ergebnis des abgelaufenen Jahres und erwarten für 1935 verstärkten Auftrieb in unserer Arbeit für Natur, Volk und Heimat.

Vorträge von März bis Juni 1935.

20. März: Dr. Glörfeld: „Rassengeschichte der Juden.“
3. April: Baumann: „Infrarote Strahlen mit Vorführung einer Dunkel Aufnahme.“
8. Mai: Brinkmann: „Besichtigung des Telegrafenamtes.“
15. Mai: Gottlieb: „Beziehungen zwischen Rasse und Kultur nach Prof. Dr. Bavinck.“
5. Juni: Kuhlmann: „Kosmische Probleme des Vogelzuges.“

Die Wanderungen werden noch näher festgelegt und in den Einladungen bekanntgegeben.

Naturwissenschaftlicher Verein für Bielefeld und Umgebung.

Schriftführer: Dr **R o p p e**, Bielefeld,
Sedanstraße 20.

Veranstaltungen Mai bis Juli 1935.

12. Mai, Sonntag, Pflanzen- und Vogelkundliche Tageswanderung: Jöllenbecker Straße, Jöllenbeck, Enger, Hasenpatt, Schilbesche. Treffen 7 Uhr Endstation der Linie 3, Jöllenbecker

Str., Führung Gottlieb und Kuhlmann.

26. Mai, Sonntag, Pflanzenkundliche Tageswanderung: Porta, Jakobsberg, Wesergebirge, Rinteln. Bielefeld ab 7.41 Uhr, zurück 19.58 Uhr, Sonntagstorte Porta Rinteln. Führung Koppe.
29. Mai, Mittwoch, Lichtbildervortrag M. Baade, Minden: „Vogelzug und Vogelberingung.“ — Der Vortragende ist Fachmann auf diesem Gebiet und berichtet über eigene Erfahrungen.
23. Juni, Sonntag, Autofahrt in die Delder und Beckum'er Berge. Führung Deppe, Koppe und Kuhlmann, Abfahrt 7 Uhr Posthof, Preis etwa 2,— *R.M.*, Nichtmitglieder 0,50 *R.M.* mehr; Platzkartenverkauf 17. bis 22. 6., 10 Uhr, Hauptpostamt, Telegrammschalter.
26. Juni, Mittwoch, Gartendirektor Meyerkamp: „Blumenstauden und Gehölze“, Vortrag mit Ausstellung, 19½ Uhr, Sparrenburghof.
30. Juni, Sonntag, Pflanzenkundliche Tageswanderung: Bielefeld—Werther. Abmarsch 9 Uhr Stauweiher (Dornberger Str.). Führung Gottlieb.
10. Juli, Mittwoch, Lichtbildervortrag: Vorbereitung auf die Autofahrt nach Hörter. Deppe und Koppe.
14. Juli, Sonntag, Autofahrt nach Hörter über Detmold, Horn, Binsebeck, Bergheim, Nieheim, Ovenhausen; zurück über Albagen, Marienmünster, Bad Meinberg. Führung Deppe, Gottlieb, Kuhlmann. Abfahrt 7 Uhr Posthof, Fahrpreis 4 *R.M.*, für Nichtmitglieder 0,50 *R.M.* mehr. Platzkarten-Vorverkauf 8. bis 13. Juli, 10 Uhr, Hauptpostamt.

Die Vorträge finden, wenn nicht anders angegeben, um 20,15 Uhr im Städt. Museum, Wertherstr. 3, statt.

Naturschutz-, Vogelschutz- und Kanarienzucht-Verein Edelkoller Bocholt 1911.

Vorsitzender: Heint. **W ö h l e**, Bocholt,
Dr. Göbbelsplatz

Schriftwart: Wilh. van **K l a v e r e n**,
Bocholt, Kömerstraße 11.

Rassenwart: Joh. Nievenhuisen,
Bocholt, Grabenstr. 22.
Vogelwart: Heinrich Stoppa, Bocholt,
Schwertstraße 8.

Naturschutzverein für das Hüder Moor und das Elftal E. V.

Sitz Bünde, Westf.

Bereinsführer: Prof. Fr. Langewiese
sche (Fernruf 2124 Bünde).

Schriftwart: Rektor Nolting, Sunne-
brock b. Bünde (Westf.).

Rassenwart: Kurt Wittkämper,
Bünde.

Naturwissenschaftlicher Verein Dortmund.

Leitung: Dr. Hermann Budde, Dortmund,
Kettelerweg 47.

Biologische Gesellschaft für das Indu- strieggebiet

(Ortsgruppe des Deutschen Biologen-
verbandes)

Anschrift: Ruhrlandmuseum, Essen-West,
Am Westbahnhof 2.

Bund für Vogelschutz E. V. Ortsgruppe Minden i. W.

Schriftführer: Rendant Heinrich Koch,
Minden, Landkrankenasse.

Aus kleinen Anfängen heraus — die Ortsgruppe zählte im Gründungsjahr 1930 ganze 3, in den späteren Jahren 15 bis 16 Mitglieder — nahm die Ortsgruppe im Jahre 1934 einen erheblichen Aufschwung, sodaß sie am Jahresende 65 Mitglieder zählte. Das Jahr brachte zunächst die Arbeitsgemeinschaft mit dem Heimat- und Geschichtsverein Minden. Sie läßt beiden Vereinen grundsätzlich ihre Selbständigkeit, sie ist nur geschaffen, um gemeinsame Ziele tatkräftiger durchzuführen und in der Werbung für Veranstaltungen eine bessere Durchschlagskraft zu erzielen. Die Arbeitsgemeinschaft hat sich bewährt. Es fanden folgende gemeinschaftliche Veranstaltungen statt:

1. Eine Vogelschutztagung auf der „Luft“ in Minden am 2. Juni 1934. Landschaftlich wundervoll gelegen, mit Ausblick auf den Kreuzungspunkt von Weser und Mittellandkanal, war die Tagungsstätte, unter alten Linden und Akazien, bei schönem Sommerwetter geradezu idyl-

lisch. Es hatten sich etwa 60—70 Teilnehmer eingefunden. Vorträge hielten: 1. Baade-Minden über „Vogelzug und Vogelberingung“. Der Redner schöpfte aus reichem Erleben auf Helgoland und Rossitten und auf seinen vielseitigen Erfahrungen mit Beringungen, die in der Heimat durchgeführt wurden. Es sprach weiter Baade-Minden über die „Vogelschutzinsel Rönne in der Ostsee“, ein kleines Idyll vor den Toren der Großstadt Stettin. Der Schlußvortrag von Koch-Minden führte mit seinem Thema „Heimische Landschaft und Vogelschutzanlagen“ hinein in die praktische Tätigkeit der Ortsgruppe. Über die auf diesem Gebiet geleistete Arbeit wird später an dieser Stelle noch ausführlicher berichtet werden. Die Tagung brachte einen starken Mitgliederzugang. Sie ist allen Teilnehmern in schönster Erinnerung geblieben. Für andere Vereine möchte ich als Lehre hieraus ziehen: Eine Natur- und Vogelschutztagung gehört nicht in teppichbelegte Säle der Großstadt, sondern hinaus in Sonne und Grün.

2. Ein Autoausflug in die Seelenfelder Heide (nahe Loccum), verbunden mit einer Besichtigung der Kirchen in Windheim (Weser) und Heimsen (Weser). Wieder war die Beteiligung sehr groß.

3. Als dann am Donnerstag, 22. November ein Vortragsabend mit Heinz Ruhlmann-Bielefeld über „heimische Singvögel“ (Lichtbilder) und Baade-Minden über „Vogelzug auf Helgoland Herbst 1934“ stattfand, zeigte sich, daß Themen dieser Art eine zugkräftige Wirkung haben, denn der kleine Saal der Tonhalle erwies sich für die etwa 120—140 Teilnehmer als zu klein.

Die Hauptaufgaben der Ortsgruppe sind:

1. Anlage von Vogelschutzgehölzen. (Auf diesem Gebiet ist bereits erhebliches geleistet.)
2. Aufhängen von Nisthöhlen.
3. Vogelberingung.

Nisthöhlen und Nistkästen vertreibt die Ortsgruppe an private Abnehmer, in geeigneten Gebieten werden auch von der Ortsgruppe selbst Nistkästen aufgehängt, so in den Anlagen und Friedhöfen der Stadt Minden, auf dem Kriegsgefangenenfriedhof Minderheide und auf Gut Widriede, ferner im Vogelschutzgehölz unterhalb der Porta und im Gelände der Freilichtspiele an der Porta.

Die Nistkästen sind so angefertigt, daß sie, bei abnehmbarer Vorderwand, sich besonders gut zur Beringung eignen.

Für die Beringung hat sich Freund Baade bereits einen ganzen Stab von Mitarbeitern erzogen, und es ist so, daß das Angebot, hier mitzuhelfen, fast größer ist als der Bedarf. Da die meisten im Beruf stehen, muß die Beringung fast immer am frühen Morgen oder an einem dienstfreien Nachmittag stattfinden. So führen wir Ende Mai eines Morgens um 4½ Uhr morgens mit dem Auto hinaus zu einer Starenkolonie (Nistkästen) bei einer Sommerwirtschaft im Schaumburger Wald und beringten dort bis um 7 Uhr an 70 Jungstare. Um 7½ Uhr war jeder wieder in Minden an seiner Arbeitsstätte. Am Nachmittag des gleichen Tages (arbeitsfreier Samstagnachmittag) fuhren wieder 6 Mann hinaus zum Park der ehemaligen Glasfabrik Bernheim und beringten dort Stare und Meisen. Die Tagesleistung betrug an 200 Jungvögel.

Beringt wurden alle möglichen Jungvögel, u. a. auch 7 Zilpzalpe auf dem neuen Friedhof in Minden. Daß dabei mit der größten Sorgfalt verfahren wird, ist selbstverständlich. Die Hauptbeute sind unsere Störche, die letzten in Westfalen. 8 Horste haben wir wieder im Kreise Minden und etwa die gleiche Anzahl im benachbarten Kreise Lübbecke. Der Storch nimmt wieder zu, und wir hoffen, daß auch andere Gegenden Westfalens bald wieder Storchhorste aufzuweisen haben. Die Nahrung der Jungstörche bestand im vergangenen trocknen Sommer sehr oft aus Mäusen.

Wir haben unsere Hauptaufgabe immer in praktischer Leistung und weniger in grauen Theorien gesehen. Das erfordert vom Einzelnen manches Opfer, aber es ist doch gering im Vergleich zu dem, was wir als alte Frontsoldaten einst haben leisten müssen, und die schönste Belohnung ist immer die Befriedigung an der Arbeit, die Erholung der Nerven und der sichtbare Erfolg. Naturschutz hilft die Heimat verschönern, und Heimatliebe ist die Voraussetzung für die Liebe zum Vaterland. In diesem Sinne hat auch unsere Arbeit einen höheren Sinn als nur den Idealismus, von dem sie getragen wird, sondern sie ist Dienst an Heimat und Volk.

Gesellschaft westfälischer Physiker, Chemiker und Geologen.

Vorsitzender: Oberstudiendirektor Prof. Dr. Poelmann, Münster i. W.
Schriftführer: Dr. D. Windhausen, Münster i. W., Stolbergstr. 7.

Am 26. 4. 35 findet ein Vortrag des Herrn Oberbaurats Wolle „Über die neueren Verfahren zur Reinigung städtischer und gewerblicher Abwässer“ in der Oberrealschule, Mauritzstr. 15, statt.

Im Mai Exkursion zur Besichtigung von Abwässerreinigungsanlagen unter Führung von Oberbaurat Wolle.

Es wird gebeten, die Jahresbeiträge bis zum 1. Mai 1935 auf Sparbuch Nr. 55 442 der Sparkasse der Stadt Münster, Hauptstelle (Postsparkonto Dortmund Nr. 9560) einzuzahlen.

Heimatgeographische Vereinigung Münster-Münsterland.

Vorsitzender: Dr. E. Lübbe, Münster i. W., Albert-Leo-Schlageterstr. 58.
Schriftführer: G. Röschenbleck, Beckum i. W., Elisabethstr. 40.
Kassenwart: C. F. Rotermund, Münster i. W., Ferdinandstraße 28.

Der Jahresbeitrag für 1935 ist 3 *R.M.*

Mit großer Freude gehen wir an unsere Frühjahrs- und Sommerarbeit. Folgende geographischen Ganztags- bzw. Halbtags-Studienfahrten sind vorgesehen:

1. In die Borkenberge,
2. Lippestädte- und Lippeburgenfahrt,
3. In den Teutoburger Wald,
4. In das Ems-Sandgebiet nördlich von Warendorf.

Wer sich an einer zweitägigen Studienfahrt (Samstagnachmittag—Sonntag) in den Hümmling, nach Arnberg—Arnberger Wald oder zur Paderborner Hochfläche beteiligen will, möge sich umgehend an den Vorsitzenden wenden.

Nähere Nachrichten folgen für die Mitglieder auf den Einzeleinladungen.

Münsterische Biologenschaft

(Ortsgruppe Münster-Münsterland des Deutschen Biologenverbandes).

Die Münsterische Biologenschaft wurde zu Beginn des W.S. 33/34 als eine Vereinigung von Biologen und biologisch interessierten Lehrern aller Schulgattungen, sowie der Biologiestudierenden der

Universität Münster gegründet. Ihr Ziel ist die Herbeiführung einer engeren Verbindung der Biologen, im besonderen der im Beruf stehenden und der zukünftigen Lehrer der Biologie untereinander und die vortrags- und kursusmäßige Behandlung pädagogisch-biologischer Fragegebiete. In erster Linie handelt es sich hierbei um Fragen der Rassenbiologie im weitesten Sinne; aber auch eine Vertiefung der biologischen Heimatkunde und des Naturschutzes gehört zu den Aufgaben der Vereinigung. Bisher fanden Veranstaltungen mit folgenden, stets zahlreich besuchten Vorträgen statt: „Rassenbiologie im Unterricht“ (Dr. Kern); „Vererbungslehre“ (zwei Vorträge, Dr. Schrag); „Familienkunde“ (Lehrer Kurd Brühl); sowie ein geselliger Abend mit Vortrag von Dr. Feuerborn über „Indogermanische Kulturdenkmäler in Java und Bali“.

Nachdem der Mitbegründer und erste Vorsitzende der Vereinigung Dr. Kern als Oberstudienleiter nach Herne berufen ist, setzt sich der Vorstand der Münsterischen Biologenschaft wie folgt zusammen:

Oberstudienleiter Prof. Dr. H. Poelmann (Leitung), Univ.-Prof. Dr. H. J. Feuerborn, Lehrer H. Hillenbrand, cand. rer. nat. W. Jung, Privatdozent Dr. Schrag, Studienrätin J. Witte. — Schriftführer und Rassenwart ist cand. rer. nat. W. Jung, Zoologisches Institut, Münster.

Die M. B. ist als „Ortsgruppe Münster-Münsterland“ dem Deutschen Biologenverbande beigetreten. Die Mitglieder können auf die Monatschrift „Der Biologe“ zum ermäßigten Bezugspreis von *R.M.* 7,— (statt *R.M.* 12,—) jährlich abonnieren. Die Ortsgruppe erhebt nur von denjenigen auswärtigen Mitgliedern einen festen Beitrag von *R.M.* 0,50 jährlich, die zu allen Veranstaltungen regelmäßig eingeladen zu werden wünschen. Sonstige Beitragspflicht besteht nicht, entstehende Unkosten werden durch freiwillige Beiträge gedeckt.

Am Freitag, den 12. April, abends 20½ Uhr, veranstaltet die Münsterische Biologenschaft gemeinsam mit dem heimatkundlichen Lehrgang der Fachschaft II des N. S. L. B. Gau Westfalen-Nord im Studentenhaus am Aasee einen Vortragsabend mit folgenden Vorträgen:

„Biologische Heimatkunde“ (Feuerborn), „Naturschutz“ (Graebner).

Das weitere Sommerprogramm ist noch nicht festgelegt.

★

Die Biologen des Gau Westfalen-Nord werden auf folgende Veranstaltung aufmerksam gemacht:

Heimatkundlich-biologischer Lehrgang der Fachschaft II im Gau Westfalen-Nord des N. S. L. B. vom 12.—16. April 1935 in Münster i. W.

Das Programm des Lehrganges sieht Vorträge über Heimathbiologie, Oekologie, Naturschutz usw., Mikroskopische Übungen und Lehrausflüge (Saronensee und Dortmund-Emskanal, Baumberge, Gildehauser Benn) vor, außerdem Führungen durch das Provinzialmuseum für Naturkunde und den Zoologischen Garten. Auch Mitglieder der anderen Fachschaften können teilnehmen. Die Leitung hat Studienrat Dr. Steusloff, Gelsenkirchen, Gabelsbergerstraße 10, an den Anmeldungen zu richten sind.

Westfälischer Botanischer Verein.

Vorsitzender: Rechtsanwalt D. Koenen, Münster i. W., Salzstr. 14/15.

Schriftführer und Rassenwart: Dr. P. Graebner, Münster, Heerdestr. 23.

Die Zahl der Mitglieder des Vereins erhöhte sich von 65 in 2 Jahren auf 83 am 15. 3. 1935. — Im letzten Semester verlor der Verein 2 seiner eifrigsten Mitglieder, und zwar wurden durch den Tod abberufen am 10. 9. 34 H. Cordes-Münster und 10. 3. 1935 L. Bonte-Essen/Ruhr. Ein Mitgliederverzeichnis mit dem Stande vom 15. 3. 35 erhalten die Mitglieder in der Anlage beigelegt. Der Mitgliederbeitrag beträgt 3,— *R.M.* bei Bezug nur der botanischen Arbeiten aus den „Abhandlungen aus dem Westf. Prov.-Museum für Naturkunde“, 4,— *R.M.* bei Bezug der vollen Reihe der Abhandlungen. Mitglieder, die gleichzeitig dem Westfälischen Zoologischen Verein angehören, zahlen an einen der beiden Vereine 3,— *R.M.*, an den anderen 2,— *R.M.*, zusammen 5,— *R.M.* Der Beitrag ist umgehend auf das Postcheckkonto der Botanischen Sektion des Westfälischen Provinzial-Vereins Dortmund 234 07 einzuzahlen. — Vor Einzahlung der Beiträge kann keine Zusendung der Abhandlungen oder der Zeitschrift „Natur und Heimat“ erfolgen.

Auf den Winteritzungen des Vereins wurden folgende Vorträge gehalten: Schwier-Göttingen: „Die wichtigsten Pflanzengesellschaften des östlichen Westfalens und der heutige Stand des Naturschutzes für sie“. Schrag-Münster: „Vegetationsbilder aus der Arizona-Wüste“, Roenen und Graebner-Münster: „Naturschutz in Westfalen“, Spanjer-Münster: „Norddeutsche Trockenrasengesellschaften“.

Für das Sommerhalbjahr sind folgende Exkursionen vorgesehen: 28. 4. 35 Wolbeck, 12. 5. 35 Naturschutzgebiete des Kreises Ahaus, 10.—12. 6. 35 (Pfingsten) Almequellen—Bruchhäusersteine—Wasserfall, 14. 7. 35 Haltern—Synthen, 25. 8. 35 Bohren—Ems—Warendorf.

Westfälischer Naturschutzverein e. V.

Bereinsführer: Dr. Graebner, Münster i. W., Heerdestr. 23.

Schriftführer: Friz Bahkamp, Münster i. W., Gartenstr. 47.

Rassenwart: Franz Weissenborn, Münster i. W., Coerdestraße 51.

Im Sommerhalbjahr werden folgende Ausflüge stattfinden:

- 28. 4. 35 Wolbeck,
- 12. 5. 35 Ahaus,
- 16. 6. 35 Rattmannskamp,
- 11. 8. 35 Gelmerheide.

Morgensexkursionen in den Schloßgarten finden statt am: 1., 16., 23. und 26. April 1935, Treffpunkt 6,15 Uhr vor dem Schloß.

Westfälischer Zoologischer Verein.

Leiter: Univ.-Prof. Dr. R. Schmidt, Münster i. W., Stadtstr. 29 I.

Schriftführer: Dr. Helmut Beyer, Münster i. W., Berge 46.

Rassenwart: Margarete Graebner, Münster i. W., Heerdestr. 23.

Auf den Sitzungen im Winterhalbjahr wurden folgende Vorträge gehalten: Dirsfen-Münster: „Vogelwelt und Vogelleben auf der Nordfriesischen Hallig Norderoog“, Roenen und Graebner-Münster: „Naturschutz in Westfalen“, Fischel-München: „Neuzeitliche Tierseelenkunde auf Grund experimenteller Untersuchungen“, Geumann-Münster: „Verbreitung der Amphibien und Reptilien in Westfalen“.

Für das Sommerhalbjahr sind folgende Exkursionen vorgesehen:

- 28. 4. Hönnetal,
- 12. 5. Naturschutzgebiete im Kreise Ahaus,
- 30. 6. Beelen—Weißes Benn—Hünsberg,
- 14. 7. Haltern—Synthen,
- 25. 8. Bohren—Ems—Warendorf.

Der Mitgliederbeitrag für das Jahr 1935/36 ist möglichst umgehend auf das Postcheckkonto Dortmund Nr. 206 83, Margarete Graebner, Münster (Westf.) einzuzahlen. Vor Einzahlung der Beiträge kann keine weitere Zusendung der Abhandlungen und der Zeitschrift „Natur und Heimat“ erfolgen. Der Mitgliederbeitrag beträgt 3,— *R.M.* bei Bezug nur der zoologischen Arbeiten aus den „Abhandlungen aus dem Westfälischen Provinzial-Museum für Naturkunde“, 4,— *R.M.* bei Bezug der vollen Reihe der Abhandlungen. Mitglieder, die gleichzeitig dem Westfälischen Botanischen Verein angehören, zahlen an einen der beiden Vereine 3,— *R.M.*, an den anderen 2,— *R.M.*, zusammen 5,— *R.M.*

Tierschutzverein Münster i. W. und Umgegend e. V., gegründet 1927.

Leiter: Heinz Braun, Münster i. W.

Stellvertreter und Schriftführer: Frau M. Braun.

Geschäftsstelle: Erphostraße Nr. 51. Fernruf 416 81.

Tierheim: Laererweg 107. Fernruf 419 61. Jahresbeitrag 2,— *R.M.* Konto 3083 bei der Stadtparkasse Münster.

Ortsgruppe Burgsteinfurt, Leiterin Frau Anny Rauchsuf, Burgsteinfurt.

Die Zahl der Mitglieder einschl. Ortsgruppe Burgsteinfurt beträgt 964.

Die Bestrebungen des Vereins sind: In sachlicher Weise ohne jede Sentimentalität das Los der Tiere zu bessern und sie vor Qualen zu schützen, durch Verbreitung aufklärender Schriften auf die Notwendigkeit des Tiereschutzes hinzuweisen, Verständnis für die Tierwelt überhaupt und für sachgemäße Haltung und gerechte Behandlung der Tiere im besonderen zu erwecken und der Jugend die Liebe zum Tier und die Freude an der ganzen Schöpfung ans Herz zu legen.

Allzulange ist das Tier als „Sache“ und nicht als fühlendes Wesen angesehen worden. Seit 100 Jahren haben die Tierfreunde um das Recht der Tiere gekämpft, aber erst durch das Reichs-Tierschutzgesetz vom 24. 11. 1934 ist den Tieren Recht und Schutz zugesprochen worden. Aus

den wenigen früher verspotteten Vorkämpfern wuchs die Zahl der Tierfreunde im Laufe der Zeit aber heran, so daß es heute in Deutschland über 600 Tierschutzvereine mit einer großen Mitgliederzahl gibt, die auf Anordnung des Reichsministers des Innern im Reichs-Tierschutzbund zusammengefaßt sind. Alle Tierschutzvereine werden ehrenamtlich geleitet.

Das Arbeitsgebiet des Vereins ist ein sehr großes, es würde zu weit führen, es hier erschöpfend im einzelnen zu besprechen. Es sei nur erwähnt, daß der Verein Münster im Jahre 1934 über 1000 Fälle nachzuprüfen und zu bearbeiten hatte, und daß das Tierheim über 300 herrenlose Tiere aufnehmen mußte. Der Verein schützt nicht nur Haustiere, sondern alle Tiere in Feld und Wald, er geht gegen den Vogelfänger und den Schlingensteller ebenso vor wie gegen jeden andern Tierquäler.

Ausführlicher Bericht über die gesamte Tätigkeit des Vereins wird auf Wunsch gern übersandt. Außer der Jahreshauptversammlung im Januar findet eine große Mitgliederversammlung im Herbst statt, wo Vorträge mit Lichtbildern gehalten werden. Außerdem findet am ersten Montag des Monats eine gesellige Zusammenkunft im Restaurant „Zum Adler“, Königstraße 50, statt, wo die wichtigsten Fälle und alle Tierschutzangelegenheiten besprochen werden. Gäste sind zu allen Versammlungen willkommen. In den Schulen werden Tierschutzkalender verteilt, die Aufsätze über Tier- und Naturschutz bringen, denn beides gehört untrennbar zusammen. Was ist die Natur ohne das Tier?

Verständnis für die Leiden der Tiere, Liebe zur Natur, Hilfsbereitschaft gegen den Mitmenschen entspringen der gleichen Wurzel. Die Erziehung zum Mitgefühl mit den wehrlosen Tieren bildet die Brücke zum Menschenschutz.

Vereinigung Natur und Heimat Paderborner-Land, Siß Paderborn.

Hauptleiter: Dr. med. Wachter, Paderborn
Schriftführer: Josefine Figge, Paderborn
Kassenwart: Th. Balzer, Paderborn.

Bericht über das Vereinsleben vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1934.

Am 7. Oktober wurde ein Ausflug nach den Bufer Dünen unternommen, einem seltenen schönen Tal, das sich in krausen

Bindungen vom Ort Neuenbeken bis zum Ort Buße hinzieht und dessen bewaldete Hänge eine für die dortige Gegend seltene Flora aufweisen, wie Leberblümchen, Frühlingstotenblume und Seidelbast.

Ein kleines Erntedankfest, ein Kartoffelbraten da draußen vor dem Tore, im Bette der seit Monaten trockenen Alme war für den 14. Oktober vorgesehen. Wind und Regen ließen es nicht zu. Als 14 Tage später das Fest stattfand, führte der schwalgenreiche Bach wieder beträchtliche Mengen Wasser, so daß die Feuer an seinem Ufer schwelen mußten.

Am 4. November vereinigte sich eine stattliche Anzahl von Mitgliedern und Freunden der Vereinigung zu einer Autofahrt nach dem Bergstädtchen Derlinghausen, der eine Wanderung folgte, die folgende bemerkenswerte Punkte mit einander verband: Lönsberg—Ehrenmal—Wistinghauser Schlucht—Ehberg—Rettlager Quellen—Naturschutzgebiet Donoperteich. Auf dem Heimwege hielt bei einem Umtrunk in einem bekannten Heidekrug ein geschätztes Mitglied einen herrlichen Vortrag über die Ursachen der herbstlichen Verfärbung des Laubwaldes.

Am 11. November besuchten wir zum zweiten Male in diesem Jahr das malerische, klippenreiche Trocendal des Ellerbaches, die Borchener Schweiz genannt. Ziel: der Hartergrund. Die Wälder immer noch im bunten Herbstkleide! Auf einem Kahlhieb fanden wir in großen Mengen die Tollkirche *Atropa belladonna*. Ein uns begleitender Forstbeamter machte uns mit den neuen Bestimmungen der Forstwirtschaft bekannt, die auch dem Empfinden der Naturfreunde gerecht werden.

Unter großer Beteiligung ging am 18. November unser erster Heimatabend vor sich, der zum Verständnis und zur Vertiefung des Heimatgedankens sicher viel beigetragen hat.

Bei einem Besuch des Neuenbekener und Lipppringer Forstes und der angrenzenden Feldmarken am 21. November sollten die Teilnehmer ihr Augenmerk auf Bäume richten, die noch ihr Laub trugen, sowie auf spät blühende Pflanzen.

Hat der Wald sein farbenbuntes Kleid ausgezogen, so zieht's die Heide an. Wohin auch der Wanderer schreitet, ist vor ihm ein buntdurchwirrter Teppich ausgebreitet.

Das zarte Grün und Blau der Moose, das Grau der Flechten, das Schokoladenbraun der Heide, das Gelb des Adlersfarns, das Grüngelb der Seggen, der Ried- und anderer Gräser, das satte Blau der Wacholdersträucher, der Glanz der Stechpalme, die freundlich hellen Birkenstämme und die dunklen palmengleichen Föhrenkronen auf grau und grüngeschuppten schlanken Stämmen, dazu das Mattgrün der nassen Wiesen und die Silberstreifen in den Wegen und noch so viel Anderes tun's dem Naturfreunde immer wieder an. Und so zogen wir dann am 2. Dezember in die weite stille Heide, von Hövelhof durch Forst und Siedelungen zur Emsquelle, von da zum Krollbach, der uns auf verschlungenen Pfaden nach Hövelhof zurückbegleitete. In der Nähe des Heldensteins, unweit des genannten Krollbachs, stießen wir auf den Standort des hier sonst nicht vorkommenden Cyressen Bärlapps — *Lycopodium chamaecyparissus* —, wo wir leider feststellen mußten, daß ein großer Teil des ehemaligen Bestandes beim Plaggen vernichtet war. Wir werden dafür sorgen, daß der immer noch beachtenswerte Restbestand in treue Obhut genommen wird.

Ein Vortrag über die Entstehung der Senne beschloß den schönen Nachmittag.

Der 8. Dezember sah uns am äußersten Rande des Paderborner Heidegebiets, das sich von der Stadtheide nach Bad Lippspringe hinzieht. Wir wollten uns den Krebsbach näher ansehen, dem in früherer Zeit Menschenhand vom Jordansflusse aus ein Bett gegraben hatte, um mit seinem Wasser eine Anzahl Kresteihe zu speisen. Sie gehörten dem Domkapitel und gingen nach der Säkularisation in Privathände über. Nachdem die Krebszucht aufgegeben war, kürzte man dem kleinen Bach den Lauf und zwang ihm ein kürzeres Bett auf.

Am 16. Dezember veranstalteten wir unsern ersten Unterhaltungsabend. Diese Abende sollen einen kameradschaftlichen Anstrich haben. Doch soll ein kurzer Vortrag dafür sorgen, daß jeder Teilnehmer geistigen Gewinn mit nach Hause bringt. Diesmal hieß das Thema: „Verschandlung der Parks und Wälder und ihre Verhütung“.

Am zweiten Weihnachtstage vereinigte sich ein Teil der Mitglieder zu einer schlichten Feier, die als würdiger Abschluß des letzten Jahresviertels gedacht war.

Aus dem Schrifttum

„Der Naturforscher“ vereint mit „Natur und Technik“, Hugo Vermühler Verlag, Berlin-Lichterfelde. Vierteljährlich bei Postbezug *R.M.* 2,80.

Wer Freude an allem Naturgeschehen empfindet, kann sie durch eine Fülle neuen Wissens vertiefen, wenn er diese ausgezeichnete führende naturkundliche Zeitschrift zur Hand nimmt, auf die bereits mehrfach hingewiesen wurde. Namhafte Forscher berichten darin in anschaulicher Form über zeitgemäße Fragen, über die jeder unterrichtet sein sollte. Man liest mit Gewinn und — angesichts der vielen schönen Bilder — mit hohem Genuß die bedeutsamen Aufsätze, die in reicher Abwechslung geboten werden.

Die ersten 3 Hefte des neuen Jahrganges brachten wieder eine außerordentlich vielseitige Reihe von Abhandlungen und Berichten aus allen Gebieten der Naturkunde und des Naturschutzes mit hervorragender Bebilderung. Es kann leider

hier nicht auf Einzelnes näher eingegangen werden. Jeder Naturfreund, der nach Anregung und Belehrung sucht, sollte sich einmal ein Probeheft vom Verlage erbitten. *Fbn.*

„Aus der Vorzeit in Rheinland, Lippe und Westfalen.“ (Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft für deutsche Vorgeschichte in Rheinland, Lippe und Westfalen. Erscheint monatlich. Bezugspreis pro Heft 0,50 *R.M.* Anmeldungen an Prof. Dr. Andree, Münster i. W., Schlaunstr. 2.)

Der 2. Jahrgang dieser ausgezeichneten Zeitschrift hat bereits wieder eine Reihe von Aufsätzen gebracht, die — bei aller wissenschaftlichen Fundierung — auch dem Laien eine Fülle von Anregungen bieten. Gerade wir Naturkundler begrüßen es dankbar, daß uns dadurch die Möglichkeit gegeben wird, über grundlegende Fragen und wichtige Teilergebnisse dieses Gebie-